



Ästhetik in der Zahnmedizin

Liebe Leserinnen,

das Thema Ästhetik spielt in der Zahnmedizin schon immer eine ganz besondere Rolle. Schließlich sind die Zähne ein wesentlicher Faktor für den Eindruck eines gepflegten Äußeren, für eine gesunde, fitte Ausstrahlung und – nicht zuletzt! – für ein ansprechendes Lächeln. Insofern kommen viele Patienten heute mit ganz konkreten ästhetischen Verbesserungswünschen, Ansprüchen und Erwartungen zu uns in die Behandlung. Und auch wir selbst haben Wünsche, Ansprüche und Erwartungen an unser Können und entsprechende Ergebnisse. Wer freut sich nicht ganz besonders, wenn eine Zahnsanierung nicht nur perfekt passend und funktionierend, sondern auch noch ausgesprochen ästhetisch gelungen ist?

Inzwischen haben sich die Behandlungstechniken ja auch weiter entwickelt. Wir haben die Adhäsivtechnik mit ihren Möglichkeiten, an die vor 50 Jahren noch nicht zu denken war. Heute können wir z. B. Zähne mit hauchdünnen Keramikschaalen verschönern, für die wir kaum natürliche Zahnhartsubstanz opfern müssen. Auch der Werkstoff Keramik wurde weiterentwickelt und schenkt uns neue Einsatzgebiete, z. B. in Form von dentalen Implantaten. Diese bieten gerade im Frontzahnbereich bei sehr zarten Weichgewebestrukturen ästhetisch große Vorteile.

Manchmal müssen wir allerdings auch abwägen, ob wir die Wünsche unserer Patienten überhaupt noch im Rahmen unseres Selbstverständnisses als Ärztin erfüllen können. In unserer Mediengesellschaft werden bei manchen Menschen auch Vorstellungen vom eigenen Aussehen geweckt, die mit der

„natürlichen Vorlage“ eben kaum vereinbar sind. Dann würde die „Verschönerung“ am Ende des Weges wohl eher zu gesundheitlichen Schäden führen. Hier muss abgewogen und klug argumentiert werden.

Zu all diesen Themen und – wie immer – zu noch vielem mehr, finden Sie interessante und lesenswerte Beiträge in dieser Ausgabe. Und wenn Sie sich dafür interessieren, mit welchem kulturellen Hintergrund wir unsere Bezaugung schon seit Jahrhunderten verbinden, dann sei Ihnen wärmstens unser diesjähriges Hirschfeld-Tiburtius-Symposium in Verbindung mit der Ausstellung „In aller Munde“ im Kunstmuseum Wolfsburg ans Herz gelegt!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen trotz aller Einschränkungen ebenso anregenden Start in die Sommersaison!

Herzlichen Gruß und immer stabile Gesundheit,



Dr. Susanne Fath
Präsidentin des Dentista e. V. – Verband der Zahnärztinnen